

PROJEKTBERICHT

SGKK SETZT IM „SERVICEZENTRUM GESUNDHEIT“ AUF INNOVATIVE VERKABELUNGSSYSTEME

Im Brandschutzkonzept der neuen Zentrale der Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK) spielen geprüfte Sicherheitskabel und Befestigungskomponenten von Dätwyler eine wichtige Rolle. Auch die passive Kommunikations-Infrastruktur ist mit einem leistungsfähigen, zukunfts-sicheren System des Verkabelungsspezialisten realisiert worden.

Die SGKK, bei der rund 80 Prozent aller Salzburger pflichtversichert sind, ist Ende 2007 mit rund 460 Mitarbeitern in einen modernen Neubau im Bahnhofsviertel gezogen. Das neue „Servicezentrum Gesundheit“ der SGKK konzentriert die vormals auf fünf Standorte verteilten Angestellten und Dienstleistungen in einem Haus, darunter auch ein Zahnambulatorium sowie ein Gesundheitsinformationszentrum. Hauptziel des Umzugs war es, einen optimalen Kundenservice unter einem Dach anzubieten. Die SGKK geht davon aus, dass täglich zwischen ein- und zweitausend Besucher das neue, zwölfstöckige Gebäude, das über eine Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern verfügt, frequentieren werden.

Bei dieser Größenordnung ist ein professioneller Brandschutz ein gesetzliches Muss. Dazu gehören Kabelanlagen mit Funktionserhalt nach ÖNORM/DIN 4102-12. Die Entscheidung der Projektverantwortlichen, der Rhomberg Bau GmbH Bregenz als Totalunternehmer, fiel dafür auf das durchgängig geprüfte Sicherheits-Verkabelungssystem von Dätwyler. Die Sicherheitskabel und die zugehörigen Befestigungskomponenten konnten vor allem durch ihre wirtschaftlichen und technischen Vorteile überzeugen.

Die Pyrofil-Sicherheitskabel mit Funktionserhalt E30 sorgen dafür, dass die installierten Sicherheitseinrichtungen für Alarmierung, Evakuierung und Brandbekämpfung bei Ausbruch eines Feuers mindestens 30 Minuten lang weiter mit Strom versorgt werden. Außerdem können sie aufgrund ihrer Materialeigenschaften – halogenfrei, raucharm, schwer entflammbar, geringe Brandfortleitung – dazu beitragen, die Gesundheits- wie auch die Materialschäden, etwa die Medizintechnik des Zahnambulatoriums, im Ernstfall erheblich zu verringern.

Wirtschaftliche Installation

Insgesamt wurden im neuen Gebäude rund 21 Kilometer Pyrofil-Kabel und rund 2500 so genannte Hermannschellen von Dätwyler installiert. Aufgrund der innovativen Bauweise der Kabel ist der Funktionserhalt mit Schellenabständen von

bis zu 1,2 Metern mit und ohne Installationsrohre und sogar in gebündelter Verlegung realisierbar. Die Kabel verfügen über eine Keramisolierung, welche die Kabeldurchmesser und -gewichte erheblich reduziert. Das ermöglicht auch größere Füllfaktoren auf Kabelrinnen und Kabelleitern. Durch das Fehlen von Glasbändern und Glimmer gehen die Anschlüsse zudem weitaus schneller vonstatten.

Praktisch umgesetzt wurden diese Systemvorteile von der Firma EAG Elektro Anlagenbau Gesellschaft aus Wels. Das Montagepersonal unter der Leitung von Günther Rotter konnte sich die Verlegevorteile zunutze machen und die Arbeiten professionell und vor allem norm- und prüfzeugnis-konform umsetzen. Wo notwendig, wurde es von Dätwyler tatkräftig unterstützt, etwa um vor Ort gemeinsam die eine oder andere Detaillösung zu entwickeln.

Zukunftssichere Kommunikations-Infrastruktur

Auch im Bereich der strukturierten Gebäudeverkabelung entschieden sich die Projektverantwortlichen für ein Dätwyler System. Hier stand die Anforderung der SGKK im Vordergrund, eine moderne und kostengünstige Gesamtlösung zu





installieren, die langfristig eine hohe und ausfallssichere Übertragungsqualität gewährleisten kann.

Aus diesem Grund wurden in den 12 Stockwerken über 120 Kilometer Datenkabel Uninet 7080 4P verlegt. Dabei handelt

es sich um ein Kategorie-7-Datenkabel mit hervorragenden elektrischen und mechanischen Werten. Im Hinblick auf lange Standzeiten war es dem Auftraggeber wichtig, dass das Kabel bis 1000 Megahertz geprüft ist und garantierte Grenzwerte nach Kategorie 7 gemäß ISO/IEC 11801:2002 und gemäß EN 50173-1 bietet.

Mit der Dätwyler Compact Solution, die auch Datendosen und Patchpanel umfasst, wurde das Verkabelungssystem um eine bewährte, wirtschaftliche Standardlösung für die Übertragung von digitalen und analogen Sprach-, Daten- und Bildsignalen ergänzt. Die über 1500 Datendosen, die in dem Gebäude verbaut wurden, entsprechen den bekannten Normvorgaben der IEEE für 10-Gigabit-Ethernet. Nicht zuletzt besticht die Dose durch zuverlässige LSAPLUS-Technik, geringe Einbautiefe und Designfähigkeit.

Auch diese Lösung wurde von EAG-Profis professionell und normkonform in die Praxis umgesetzt.

(Oktober 2007)